

Sitzungsprotokoll

von der 2. TMV-Sitzung abgehalten am 31. August 1945 um 1800 Uhr im Gasthaus Rosengarten in Innsbruck/Claudiastrasse.

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste - vertreten waren sämtliche angeschlossenen Verbindungen mit Ausnahme Cimbria-Kufstein durch je zwei Vertreter.

T. O.

1. Bericht der Verbandsleitung
2. Stellungnahme und Bericht der einzelnen Vertreter zu den Beschlüssen der 1. TMV-Sitzung.
3. Bestellung von Arbeitsausschüssen:
 - a. zur Prüfung der Satzungen und G.O.
 - b. zur Aufstellung neuer Erziehungsrichtlinien.
4. Bericht über Bildung des Tiroler Jugendrings.
5. Allfälliges.

Zu 1. Bericht des LVV: Stadtpfarrer Plattner begrüßte alle Erschienenen und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Es fehlt nur Cimbria-Kufstein und ein Vertreter Rätthias. Auf die Verlesung des Protokolls der 1. TMV-Sitzung wird verzichtet, weil es jede Verbindung schriftlich zugegangen ist.

Er gibt dann einen umfassenden Bericht über die geleistete Arbeit und die Probleme, die noch zu lösen sind. Infolge Überlastung des Schriftführers Dr. Pahle war es notwendig einen zweiten Schriftführer in der Person des B.B. Kluckner zu bestellen. Die Anwesenden sind damit einverstanden. Im besonderen streifte er dann:

- a. die Bemühungen der LVL um die Unterbringung der Studenten. Hauptschullehrer Hackl hat sich darum auch besonders verdient gemacht.
- b. Die Schaffung des Sekretariats. Seine Schaffung ist unbedingt notwendig und wird von allen Anwesenden verlangt. Ein Raum bei den Redemptoristen und die Einrichtung sind bereits sichergestellt. Er bittet alle Anwesenden, nach einem geeigneten Mann zu suchen ~~und xix xix xix~~.
- c. Wiedererrichtung der Verbindungen. Das Notwendige wurde bereits veranlasst. Die Verbindungen haben ihre Statuten beim LV-Schriftführer abzugeben, der die Wiederezulassung beim Sicherheitsdirektor betreiben wird. Über die Anerkennung an den Anstalten erfolgte eine Aussprache mit dem Landesschulinspektor Reg. Rat Dr. Mumelter und mit Monsignore Dr. Weisskopf.
- d. Farbenbeschaffung scheitert an der Warenknappheit und dem Fehlen geeigneter Firmen in Tirol. Weitestgehende Selbsthilfe ist hier vonnöten.
- e. Weiters sprach er noch über gemeinsame Werbung in der Presse und an den Schulen, gemeinsame Kneipen und Veranstaltungen, Südtiroler Verbindungen.

Bericht des LVV-Stellvertreter: B.B. Hirschrödt berichtet über Anmeldung des TMV und der Verbindungen bei der Behörde. Neue Satzungen auf der Grundlage der MKV-Satzungen vom Jahre 1936 sind ausgearbeitet worden. Er bespricht kurz deren Inhalt. Wir be-

betrachten uns wieder als Teil (Landesverband) des Ö.MKV. und sind vermutlich die ersten, die wieder zu arbeiten beginnen. Unsere alte Bezeichnung TMV behalten wir weiterhin bei. Er berichtet weiter über die Schwierigkeiten bei der Errichtung der Aktivitäten, über die gedachte Werbung in den Schulen durch Anschlagtafeln, Werbeplakate und Werbeschriften, über die Schwierigkeit der Budenbeschaffung, über den Plan gemeinsamer Buden und auch über die gedachte gemeinsame Fuchserziehung auf gemeinsamen F.C. Zu diesen Punkten entspann sich eine rege Debatte. Folgende Anträge wurden dann einstimmig angenommen:

- a. "Der LVA erklärt sich mit den vorläufigen Satzungen des TMV sowie mit der Eingabe an die Landesregierung einverstanden."
- b. Zusatzantrag: "Dieser vorgelegte Entwurf wird ehestens allen Korporationen als Muster zugesandt und die Korporationen sind gehalten bis 10. Sept. ihre Satzungen in dreifacher Ausfertigung dem TMV zur Vorlage bei der Landesregierung zu übergeben." Einstimmig angenommen.

Bericht des Verbandskassiers: Aus der guten alten Zeit wurden 300.- RM herübergerettet. Das ist zu wenig für die grossen Anforderungen. Er stellt den Antrag: "Jede Verbindung hat eine einmalige Sonderumlage von 50.- RM zu entrichten!" Einstimmig angenommen. Fünf Verbindungsvertreter zücken ihren Geldbeutel und bezahlen sofort, die anderen werden den guten Beispiel bald folgen. B.B. Friedrich regt an, dass das Problem der im Jahre 1938 beschlagnahmten Gelder vom TMV aus geregelt wird. Es wurde beschlossen, dass jede Verbindung mit ihren Statuten am 10.9. eine Aufstellung abgibt, was sie an Geldern und Gütern zu fordern hat.

Zu 2. Stellungnahme und Bericht der einzelnen Verbindungsvertreter zu den Beschlüssen der 1. TMV-Sitzung.

B.B. Hirnschrott stellt das Problem der Reinigung der Verbindungen von unzuverlässigen Elementen zur Debatte, was die einzelnen Korporationen diesbezüglich schon unternommen haben. Eine rege Debatte zeigt, dass sich sämtliche Verbindungen mit diesen Problem befasst haben und das Vorgehen Cimbrias wird allgemein gutgeheissen. Diese hat aus vier verschiedenaltigen A.H.A.H. eine Reinigungskommission gebildet, die über jeden einzelnen Fall entscheidet. B.B. Hirnschrott rät, die Reinigung nicht zu überstürzen. Auch der LVV schliesst die Debatte mit dem Rat, jede Verbindung soll nach bestem Wissen und Gewissen handeln, jedoch nichts überstürzen.

Zu 3. Bestellung von Arbeitsausschüssen:

Da die MKV-Satzungen auch zum Teil überaltert sind, wird die Neufassung der Satzungen und G.O. für den Landesverband und den Ö.MKV einem Arbeitsausschuss zur Prüfung der Satzungen und G.O.

übertragen. Auf Vorschlag des Präsidiums werden einstimmig in den Arbeitsausschuss berufen:

B.B. Regnemer Michael (Rhätia)
B.B. Hanspeter Anton Dr. (Nibelungia)
B.B. Wurzenrainer Hans (Sternkorona)
B.B. Neuhauser Ernst Ing. (Ambronia)

Alle anderen Fragen über: Werbung, soziale Fürsorge, Anschlagtafeln, Erziehungsaufgaben, Erziehungsrichtlinien werden einem zweiten Ausschuss übertragen, in den über Antrag folgende Personen gewählt wurde:
LVV Stadtpfarrer Plattner Anton (Amelungia)
LVVStV. Postinsp. Hirnschrott Karl (Ambronia)
B.B. Zollinsp. Kluckner Karl (Alemannia)
B.B. Indentant Sigl Gottfried (Rugia)

Zu 4. Tiroler Jugendring:

Die Not der Zeit hat endlich alle christlichen unpolitischen Bünde der vornazistischen Zeit zusammengeführt im "Tiroler Jugendring". Dr. Pahle berichtet über die Riesenarbeit, bis es soweit war. Zweck des Bundes ist Wahrung gemeinsamer Interessen durch gemeinsame Vertretung in der Öffentlichkeit, Ausrichtung der Jugendarbeit in christlichen und österr. Sinne auf demokratischer Grundlage und Zusammenarbeit auf kulturellen, sozialen und sportlichen Gebiet. Motto: Einigkeit macht stark. Politisch ist der Bund nicht gebunden an eine Partei, ist also überparteilich. Eine gerechte Vertretung ist dem TMV in diesem Bund durch zwei Vertreter gesichert. Über Vorschlag des LVV wird folgende Resolution einstimmig angenommen:

"Der TMV begrüsst die Gründung des Tiroler Jugendringes aufs wärmste und ist auch seinerseits bereit, die Bestrebungen zu unterstützen und zu fördern."

Ein zweiter Antrag lautet:

"Als Vertreter des TMV in den Tiroler Jugendring werden entsandt:

B.B. Reg. Rat Dr. Pahle Matthias (Nibelungia)

B.B. Postinsp. Hirnschrott Karl (Ambronia)

B.B. Dr. Hanspeter Anton (Nibelungia) als Ersatzmann". Einstimmig angenommen.

Zu 5. Allfälliges: Der LVV regt die Vergrößerung des TMV-Präsidiums durch einen politischen Referenten an. Seine Aufgabe wäre es, unseren Verband über die Fragen der Zeit und die Arbeit im Landtag auf dem Laufenden zu halten. Wurde vertagt.

Zu der am 4.9. stattfindenden Südtirolerfeier entsendet jede Verbindung mindestens fünf Mann in Farben. Treffpunkt des TMV um 16.30 Uhr auf dem Pfarrplatz. Teilnahme ist Ehrensache.

B.B. Hirnschrott fragt bei den einzelnen Verbindungenvertretern an, ob schon wieder eine Aktivitas vorhanden ist. Ausser bei Cimbria, Nibelungia und Alemannia zeigen sich noch keine Ansätze.

Alle Anfragen und aller Schriftverkehr sind vorläufig zu richten an:

Herrn Karl Kluckner, Zollinsp., Ibeck, Tschurtschenthalerstrasse 7/II. Stock Zimmer 69.